Universität Rostock Traditio et Innovatio

Universitätsmedizin Rostock

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 8 | 2025

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



manche Entwicklungen brauchen Zeit und Sorgfalt. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass unser neues Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) nun Wirklichkeit wird. Gemeinsam mit der Südstadt entsteht ein Zentrum für Geburtshilfe, Neonatologie, Kinderchirurgie und Pädiatrie. Ein echtes Zukunftsprojekt, das die Versorgung junger Patienten verbessert und die Attraktivität unserer UKJ für den medizinischen Nachwuchs steigert.

Wirklich tragfähige Kooperationen entstehen dort, wo Menschen zusammenkommen, diskutieren und gemeinsam weiterdenken. Das durften wir auch Anfang Juli in Ulrichshusen erleben. Bei der UMR 2030-Strategieklausur wurden konkrete Maßnahmen entwickelt, Prioritäten gesetzt und die enge Verbindung von Medizin, Forschung und Pflege weiter gefestigt. Auch Digitalisierung und Bau haben wir betrachtet, eingeordnet und die nächsten Schritte ins Auge gefasst.

Neben der Einführung der Departmentstruktur konnten wir im Juli einen weiteren strategischen Meilenstein erreichen: die Eröffnung unseres neuen OP-Zentrums für niedrig-komplexe Eingriffe (OPZ Poli). Rund 3000 Operationen jährlich werden künftig außerhalb des Zentral-OP durchgeführt. Das schafft Kapazitäten für hochkomplexe Operationen und hilft uns, Ressourcen klüger einzusetzen.

Allen, die in diesen Wochen ihren Sommerurlaub antreten, wünsche ich gute Erholung. Ich freue mich auf ein Wiedersehen beim UMR Summer Open Air am 10. September im IGA-Park!

Ihre Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

- Eltern-Kind-Zentrum: Gründung vereinbart Seite 2
- Intensivpflege: Erste Studenten stehen vor Abschluss Seite 3
- UMR Summer Open Air: Das erwartet Sie! Seite 4
- Neuigkeiten aus der Hebammenwissenschaft Seite 6

Staatssekretärin eröffnet neuen Operationsbereich

MEILENSTEIN ERREICHT

Mit dem eingeweihten ambulanten OP-Bereich am Campus Schillingallee erweitert unsere Unimedizin ihre Kapazitäten für Eingriffe, die ohne stationären Aufenthalt möglich sind. Das Operationszentrum Poli (OPZ Poli) bietet mehr Flexibilität, kürzere Wartezeiten und schafft dringend benötigten Raum im Zentral-OP. Ein wichtiger Schritt angesichts steigender Patientenzahlen und knapper Ressourcen. Drei moderne OP-Säle stehen zur Verfügung, in denen unter anderem Gelenkspiegelungen, Leistenbruch-Operationen oder kinderchirurgische Eingriffe durchgeführt werden. Im Aufwachraum ist Platz für zehn Patienten, die in der Regel noch am selben Tag wieder nach Hause entlassen werden können. „Das beschleunigt die Erholung in gewohnter Umgebung“, so Dr. Angela Steinicke, leitende Ärztin des Bereichs.





Vor der Einweihung des neuen Poli-OP (oben) verschaffte sich Staassekretärin Susanne Bowen (unten 2. v. r.) einen Eindruck vom Rudolf-Zenker-Institut für Experimentelle Chirurgie.

Staatssekretärin Susanne Bowen war bei der Eröffnung am 14. Juli dabei und zeigte sich beeindruckt vom Konzept. Beim Rundgang betonte sie die Bedeutung solcher Strukturen für die Zukunft der Versorgung. „Die Unimedizin Rostock zeigt eindrucksvoll, wie wissenschaftliche Arbeit, Lehre und Versorgung zusammenwirken und gemeinsam zur medizinischen Qualität und zum Fortschritt im Land beitragen.“

Gemeinsam für eine verbesserte Versorgung von Eltern und Kindern in der Region Rostock

Unsere Unimedizin und das Klinikum Südstadt Rostock vereinbaren die Gründung eines gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrums

Unsere Unimedizin und das Klinikum Südstadt Rostock (KSR) haben sich auf ein gemeinsames Konzept zur Gründung eines Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) verständigt. Dieses neue Zentrum soll die medizinische Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Müttern und Neugeborenen in unserer Region nachhaltig verbessern.



Haben das Konzept für das Eltern-Kind-Zentrum vorgestellt: Prof. Dr. Jan Roesner, Ärztlicher Direktor des KSR (v. l.), Gesundheitsministerin Stefanie Drese, Steffen Vollrath, Verwaltungsdirektor KSR, Dr. Christiane Stehle, unsere Ärztliche Vorstandsvorsitzende, unser Dekan Prof. Dr. Bernd Krause, Wissenschaftsministerin Bettina Martin und Rostocks Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski

Was ist geplant?

Es ist ein standortübergreifendes ELKI geplant, das von beiden Kliniken getragen wird. Die Fachbereiche Pädiatrie, Kinderchirurgie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Neonatologie verbleiben an ihren aktuellen Standorten. Unsere UMR wird mittelfristig die akademische Leitung der Neonatologie am KSR übernehmen. Kinderchirurgische Eingriffe an Neugeborenen werden künftig durch gemeinsame OP-Teams direkt im KSR durchgeführt.

Gemeinsame Leitung - Gemeinsame Verantwortung

Das ELKI wird von einem Leitungsgremium aus UMR und KSR geführt. Ein Medical Board, bestehend u. a. aus unserer Ärztlichen Vorständin, dem Ärztlichen Direktor des KSR sowie den Klinikleitungen der relevanten Fachrichtungen, wird die medizinisch-inhaltliche Steuerung übernehmen.

Investitionen an beiden Standorten

Um ein funktionierendes ELKI zu ermöglichen, sind große Investitionen vorgesehen: Am KSR entsteht ein neues, modernes Geburtszentrum. An unserer UMR ist die Sanierung der Kinder- und Jugendklinik mit einem Ersatzneubau des Mittelflügels und neuen Räumen für das Sozialpädiatrische Zentrum geplant.

Was bedeutet das für uns?

Durch die enge Kooperation profitieren wir nicht nur von gebündelter Expertise, sondern können künftig die vollständige kindermedizinische Facharztweiterbildung anbieten. Auch die Akademisierung der Neonatologie wird weiter gestärkt. Das macht uns als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte für junge Ärztinnen und Ärzte deutlich attraktiver.

> „Mit einem gemeinsamen Eltern-Kind-Zentrum in Rostock wächst zusammen, was zusammengehört: Es wurde eine Lösung erarbeitet, um die Behandlungsmöglichkeiten im kindermedizinischen Bereich für die Region Rostock und darüber hinaus deutlich zu verbessern.“
>
> **Dr. Christiane Stehle**
> **unsere Vorstandsvorsitzende**
> **und Ärztliche Vorständin**

Digitalisierung und moderne Infrastruktur

Mit dem ELKI gehen wir auch einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung: IT-Systeme und Medizintechnik werden standortübergreifend harmonisiert, um z. B. ärztliche Rotationen zu erleichtern und telemedizinische Zusammenarbeit zu fördern.

Stimmen aus Vorstand und Politik

Unsere Vorstandsvorsitzende und ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle betont: „Wir steigern mit dem ELKI nicht nur die Versorgungsqualität für Kinder und Familien, sondern auch unsere Attraktivität für den medizinischen Nachwuchs.“ Unser Dekan Prof. Dr. Bernd Krause ergänzt: „Neben der vollständigen kindermedizinischen Fortbildung stärkt das ELKI durch die Akademisierung der Neonatologie Forschung und Lehre und leistet mit der Ausbildung unseres medizinischen Nachwuchses einen weiteren wichtigen Beitrag für unser Bundesland.“ Auch Wissenschaftsministerin Bettina Martin sieht einen großen Fortschritt: „Die Universitätsmedizin kann damit ein viel umfassenderes medizinisches Fächerspektrum anbieten und zukünftig auch den vollständigen ärztlichen Aus- und Weiterbildungskanon gewährleisten.“

Wie geht es weiter?

Ein Kooperationsvertrag zwischen unserer UMR und dem KSR wird aktuell vorbereitet. Durch einen künftigen Ausbau der Digitalisierung und eine Intensivierung der Telemedizin könnten perspektivisch umliegende Geburtskliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte angebunden werden.

EuroSkills: Azubi im Nationalteam

Ein beeindruckender Karriereschritt für Nele Paschen: Unsere Auszubildende zur Pflegefachkraft wurde in die Nationalmannschaft Pflege der EuroSkills berufen und zählt damit zu den besten sechs Pflege-Nachwuchskräften Deutschlands. Beim Vorentscheid in Bamberg sicherte sie sich einen starken dritten Platz. Paschen überzeugte mit Fachwissen, Empathie und Teamgeist – in realitätsnahen Simulationen auf Englisch, beim Blutdruckmessen, Verbandswechsel und in Beratungsgesprächen. Vorgeschlagen wurde sie von der Alexander-Schmorell-Schule in Rostock. Ihr Werdegang umfasst unter anderem Stationen in einer Behindertenwerkstatt und im Sanitätsdienst der Bundeswehr.



Studiengang Intensivpflege: Erste Absolventen vor Abschluss

Einschreibung bis 30. September
Weitere Infos



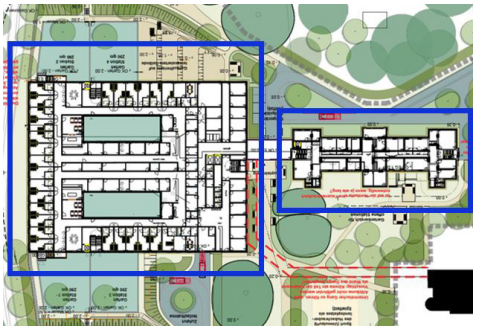
Sophia Behn steht kurz vor ihrem Abschluss. Sie will die Intensivpflege weiterentwickeln und Kollegen entlasten.

Im nächsten Jahr werden die ersten Studenten für Intensivpflege an unserer Medizinischen Fakultät voraussichtlich ihren Abschluss machen. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs übernehmen künftig Aufgaben, für die es im bisherigen Pflegealltag oft an Zeit oder wissenschaftlicher Fundierung fehlte. Dazu zählen die Aktualisierung pflegerischer Leitlinien, die Analyse neuer Entwicklungen in der Intensivpflege sowie die Weitergabe von Wissen durch interne Fortbildungen. Auch bei ethischen Entscheidungsfindungen sollen sie in interdisziplinären Teams eng mit Ärzten und Therapeuten zusammenarbeiten. „Unsere Bachelor-Absolventen sollen die pflegerische Versorgung auf den Intensivstationen stärken und professionalisieren, ohne Pflegekräfte vom Patientenbett abzuziehen“, erklärt unser Pflegevorstand Annett Laban. „Vielmehr ergänzen und unterstützen sie die bestehenden Teams und tragen so zur nachhaltigen Qualitätssteigerung bei.“ Unser Studiendekan Prof. Dr. Steffen Emmert betont: „Wir sind stolz, mit dem Studiengang Intensivpflege eine Vorreiterrolle in der akademischen Pflegeausbildung einzunehmen. Wir wollen auch in Zukunft hochqualifiziertes Fachpersonal für die Intensivstationen ausbilden.“

Neubau Psychiatrie: Planung für den Baukörper steht

Auch wenn auf dem Gelände des Zentrums für Nervenheilkunde in Gehlsdorf noch keine Bagger rollen, geht es hinter den Kulissen des Bauvorhabens mit großen Schritten voran. Die Abstimmungen zwischen unserer Unimedizin, dem Staatlichen Bau- und Liegenschaftsamt (SBL), den Stadtplanern sowie dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege haben einen wichtigen Meilenstein erreicht: Gemeinsam wurde der Baukörper für das neue Psychiatriegebäude festgelegt.

Geplant ist ein kompakter Würfelbau mit zwei nutzbaren Innenhöfen, der sich harmonisch an den denkmalgeschützten Altbau der P3 (siehe Grafik rechtes Gebäude) anschließt.



Grafik: PL Architekten

Der Neubau wird drei Geschosse umfassen. Dort sollen insgesamt sechs Stationen untergebracht werden, darunter bis zu vier geschützte psychiatrische Stationen mit jeweils 19 Betten.

Das Gebäude der Station P3 wird im Zuge des Neubaus ebenfalls saniert. Dieses soll überwiegend für Therapien genutzt werden. Der Alt- und Neubau werden miteinander verbunden.

Neben der stationären Versorgung wird in beiden Häusern auch Platz für psychiatrische Notfälle sowie Bereiche für Therapie, zusätzliche Räume für Sport, Seminarräume für Forschung und Lehre sowie Ver- und Entsorgungsflächen geschaffen. Im weiteren Projektverlauf wird die Erstausstattung mit den zukünftigen Nutzern abgestimmt, um die fortschreitende Bauplanung UMR-seitig zu unterstützen. Über die weiteren Entwicklungen des Bauvorhabens halten wir Sie auf dem Laufenden.

Bühne frei für unser UMR Summer Open Air

Sommer, Sonne, Superstimmung: Am 10. September wird der IGA-Park zu unserer Festivalwiese. Denn dann heißt es: UMR Summer Open Air - wir feiern gemeinsam! Fast 2000 Kolleginnen und Kollegen haben sich bereits angemeldet!

Auf der Bühne erwartet Sie ein mitreißendes Programm: Doubles von Helene Fischer und Robbie Williams bringen die großen Hits auf die Bühne, die ABBA-Tribute-Band kommt in großer Besetzung. Und weil nach den Konzerten vor dem Tanzen ist, sorgt DJ Karsten Meyer aus Rostock bis 22 Uhr für den passenden Sound zur Sommernacht.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Unsere Service GmbH verwöhnt Sie kostenfrei mit einem bunten Cateringangebot - von süß bis herzhaft. Für jeden Geschmack wird etwas dabei sein. Getränke werden in Mehrwegbechern ausgeschenkt, das Essen gibt's nachhaltig auf die Hand, ganz ohne Einweggeschirr. So feiern wir nicht nur gemeinsam, sondern auch verantwortungsbewusst. Parkmöglichkeiten stehen an der Hansemesse zur Verfügung. Am besten: Fahrgemeinschaften bilden, das Fahrrad oder die Öffentlichen nutzen.



Freuen Sie sich auf die beste ABBA-Tribute-Band Deutschlands. Foto: A33AFever Presskit

Das UMR Summer Open Air ist mehr als ein Dankeschön, denn es zeigt, was uns stark macht: Zusammenhalt, Wertschätzung und ein Teamgeist, der auch abseits des Klinikalltags spürbar ist.

Freuen Sie sich auf Musik, gute Gespräche, neue Begegnungen und eine richtig gute Party!

Jetzt Ticket sichern!
Anmeldung mit Personalnummer

Von smartem Trinken bis zur Herzgesundheit

In diesem Jahr dreht sich auf der Science@Sail vom 7. bis 10. August alles um das Thema Ernährung. Unsere Mediziner und Wissenschaftler haben dazu spannende Vorträge vorbereitet. Lauschen Sie:

Donnerstag, 7. August:
15.30 Uhr, Prof. Susanne Singer, „Gut gegen Kopfkino - Die Seele stärken bei Krebs"; **17.30 Uhr**, Prof. Hüseyin Ince, „Herzhaft mal anders - oder wie uns Ernährung zu Herzen geht"

Freitag, 8. August:
11.30 Uhr, Dr. Karen Rischmüller, „Die Bedeutung von Ernährung und Muskelkraft für unsere Gesundheit - Zwischen Mangelernährung, Adipositas und Sarkopenie"; **14 Uhr**, Dr. Kerstin Lebahn, „Drink-it: In Zukunft trinken wir smart"; **14.30 Uhr**, Dr. Sabine Felser, „Sport im Kontext von Krebs: Prävention - Rehabilitation - Forschung"

Sonnabend, 9. August:
12.30 Uhr, Dr. Daniel Strüder, „Wenn Essen schwerfällt - Schluckstörungen erkennen und behandeln"; **13 Uhr,** Prof. Steffen Emmert, „Sommer, Sonne, Haut - was ist sinnvoll?"

Sonntag, 10. August:
12 Uhr, Prof. Niels Grabow, „Biomedizintechnik - Höhere Lebensqualität und Lebenserwartung durch Technik im Körper"

Familienfreundliche Weiterbildung zu kardiogenem Schock

Ein Schritt hin zu mehr Familienfreundlichkeit im Klinikalltag: Unsere Unimedizin hat bei einer Fachweiterbildung erstmals eine professionelle Kinderbetreuung angeboten, um jungen Ärztinnen und Ärzten mit Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Im Fokus der Veranstaltung stand der kardiogene Schock, ein akuter Notfall, der schnelles und abgestimmtes Handeln erfordert. Namhafte Experten wie Prof. Dr. Holger Thiele, Herzzentrum Leipzig, und Prof. Dr. Evgenij Potapov, Deutsches Herzzentrum der Charité, gaben praxisnahe Einblicke in moderne Therapien, insbesondere den Einsatz mechanischer Kreislaufunterstützungssysteme. Die Schirmherrschaft hatte Bundespräsident a. D. Joachim Gauck, der in seinem Grußwort das große Engagement aller Beteiligten würdigte. Auch Prof. Dr. Sebastian Haas betonte: „Neben der fachlichen Exzellenz war es uns wichtig, junge Ärzte zu unterstützen."





Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten neueste Erkenntnisse bei der Fachweiterbildung zum kardiogenen Schock.

Vertreter der Landesregierung zu Gast in unserem UNZ



„Spitzenmedizin zum Anfassen“: unter diesem Motto bekamen Vertreter der Landesgesundheitsabteilungen aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg spannende Einblicke in unseren Klinikalltag und die Medizin von morgen. Unsere leitenden Mediziner zeigten, woran wir arbeiten, zum Beispiel am Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Radiologie oder an innovativer Forschung rund um das Thema Demenz. Bei einem Rundgang durch das Universitäre Notfallzentrum standen unter anderem das Interdisziplinäre Notfallzentrum mit Schlaganfallversorgung, das Zentrallabor und die Kardiologie auf dem Programm. Die Eindrücke vor Ort und der direkte Austausch machten deutlich, wie wichtig moderne Versorgungsstrukturen, Hightech-Medizin und interdisziplinäre Zusammenarbeit schon heute für die Versorgung der Patientinnen und Patienten von morgen sind.



Unser leitender Kardiologe Prof. Dr. Hüseyin Ince (links) gibt Einblicke in die Kardiologie im UNZ.

Internationale Impulse für die Hämatologie und Onkologie

Neuigkeiten aus der Hämatologie und Onkologie standen im Mittelpunkt des Ostseesymposiums, das erneut zahlreiche Fachkräfte anzog. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie zu informieren. Experten aus Polen, Italien, den Niederlanden und Deutschland gaben spannende Einblicke in ihre Arbeit und sorgten für einen abwechslungsreichen und praxisnahen Austausch. Großen Zuspruch fand auch der Onkologische Pflegefachtag, der fester Bestandteil des Symposiums ist. Über 120 Teilnehmern, zusammengesetzt aus Ärzten, Pflegekräften, Therapeuten, Wissenschaftlern und weitere Berufsgruppen nutzten die Veranstaltung, um sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und Impulse für den Berufsalltag mitzunehmen.



Ausbildung zum Brandschutzhelfer

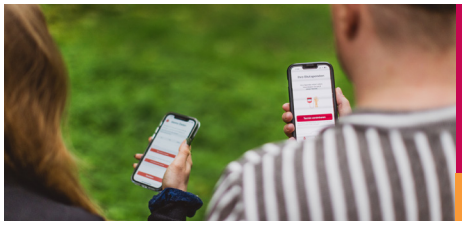
Unsere Stabsstelle Sicherheitsmanagement lädt am 2. September zur Brandschutzhelferausbildung ein. Die Teilnehmer lernen die Grundzüge des vorbeugenden Brandschutzes sowie die betriebliche Brandschutzorganisation, Funktions- und Wirkungsweise von Feuerlöschern, Gefahren durch Brände sowie Wissenswertes über das Verhalten im Brandfall kennen. Die Schulung beinhaltet neben einem Theorieteil eine praktische Übung zum Umgang mit Feuerlöschern.
Die Anmeldung erfolgt über Ilias.

Mental fit: Bewegen, aber achtsam!



Beim zweiten BGM-Thementag mit dem Jahresmotto „Mental fit – starke Köpfe für ein starkes Team“ drehte sich alles um die positiven Effekte von Bewegung auf unsere Psyche. Im Vortrag „Zwischen Antrieb und Ausbrennen – wie Bewegung unsere Psyche stärkt“ zeigte Melvin Siemianowski von Aktivital, wie sich einfache Übungen wirkungsvoll im Alltag integrieren lassen. Die Präsentation steht im Intranet zur Verfügung.

Vormerken: Im Oktober geht es weiter mit dem Thema „Suchtprävention und Konsumverhalten“.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:
Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Online-Terminbuchung

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Kita-Kinder entdecken Geburtshilfe im Skillslab





Von der ersten Zellteilung bis zur Geburt: Kita-Kinder entdecken Schwangerschaft und Geburtshilfe

Vorschulkinder der Kita Tierhäuschen haben im Juni unseren Übungskreißsaal des Studiengangs Hebammenwissenschaft erkundet. Der Besuch im Skillslab bot den Kindern einen spielerischen Einblick in die Welt von Schwangerschaft und Geburt. Angeleitet von Dozentinnen des Studiengangs erfuhren die Kinder altersgerecht und anschaulich, wie ein Baby im Bauch heranwächst: von der ersten Zellteilung bis zur Geburt. Modelle, Simulationsbäuche und Geburtsphantome halfen dabei, komplexe Vorgänge verständlich und erlebbar zu machen.

Ein besonderes Aha-Erlebnis für die Kleinen: Die Erkenntnis, dass das Baby zum Ende der Schwangerschaft mit dem Kopf nach unten im Bauch liegt. Auch praktische Elemente kamen nicht zu kurz: So konnten die Kinder mit einem geburtshilflichen Stethoskop den Herzschlag einer Puppe abhören und sogar auf dem Gebärhocker Platz nehmen. Zum Abschluss gestalteten alle Kinder ein persönliches Namensbändchen als Erinnerung. Die Aktion war für alle Beteiligten ein rundum bereichernder Vormittag.

Hebammenforschung: DFG-Netzwerk im internationalen Dialog



DFG-Netzwerk nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen berät zur Deutung des Ungeborenen.

Die Hebammenwissenschaft ist ein junges und dynamisch wachsendes Forschungsfeld, das einen hohen Bedarf an wissenschaftlicher Fundierung hat. Vor diesem Hintergrund lud unser Lehrstuhl für Hebammenwissenschaft zum Workshop des DFG-Netzwerks „Maieutic Endeavours" – zu Deutsch in etwa: Wissenschaftliche Anstrengungen für die Hebammenarbeit – ins Biomedicum ein. Das Netzwerk bringt Hebammenwissenschaftlerinnen aus ganz Deutschland zusammen, um gemeinsam an den theoretischen und methodologischen Grundlagen ihres Fachs zu arbeiten.

Gegründet wurde das Netzwerk von Prof. Dr. Annekatrin Skeide von der Berliner Charité, gemeinsam mit unserer Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Dorothea Tegethoff als Co-Investigatorin. „Wir wollen die Hebammenwissenschaft als eigenständige Disziplin mit einem fundierten theoretischen Fundament sichtbar machen", so Tegethoff. Schwerpunkt des Workshops war das Thema „Fetal Enactment", das sich mit der Deutung des Ungeborenen beschäftigt. Expertinnen aus der Geschichtswissenschaft, Kulturanthropologie und Philosophie aus der Schweiz und den USA wurden digital zugeschaltet und trugen dazu bei, den gesellschaftlichen, politischen und medizinischen Status des Ungeborenen sowie die Konsequenzen für die Versorgung Schwangerer aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Das Netzwerk besteht seit 2023 und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für drei Jahre gefördert. Der nächste Workshop ist für Januar 2026 an der Hochschule Bremen geplant.

Neue Literatur als Grundlage für das Studium



Was genau ist Hebammenwissenschaft? Welche Fragestellungen verfolgt sie, auf welchen Theorien basiert sie und mit welchen Methoden wird in diesem jungen, interdisziplinären Fach geforscht? Mit ihrem Lehrbuch „Hebammenwissenschaft – Theorie und Methoden" legen unsere Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Dorothea Tegethoff und Prof. Dr. Claudia Limmer (HAW Hamburg) ein fundiertes und praxisnahes Grundlagenwerk für Studentinnen vor. Es vermittelt anschaulich Prinzipien evidenzbasierten Handelns und gibt praxisnahe Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Verlag: Nomos
Seiten: 303
ISBN: 978-3-8487-8128-7
E-Book: 978-3-7489-2544-6
Erhältlich: www.nomos-elibrary.de-nomos-elibrary.de

Strategie UMR 2030: Führungskräfte kommen auf Gut Ulrichshusen zusammen

Auf Gut Ulrichshusen in der Mecklenburgischen Seenplatte kamen Anfang Juli erstmals die Führungskräfte aus den Bereichen der medizinischen Versorgung sowie der Forschung und Lehre unserer Unimedizin zu einer gemeinsamen zweitägigen Klausurtagung zusammen. Ziel der Veranstaltung war es, eine erste Zwischenbilanz des strategischen Neuausrichtungsprozesses unserer Strategie UMR 2030 zu ziehen und die nächsten Schritte zu besprechen. Im Mittelpunkt standen die Leitlinien der Medizinstrategie sowie der Strategie Forschung und Lehre, deren zentrale Annahmen sich weitgehend bestätigt haben. Neben dem inhaltlichen Austausch bot die Klausur Raum für themenbezogene Arbeitsgruppen, Workshops und Präsentationen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den aktuellen Stand und die weitere Ausgestaltung gemeinsam diskutierten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorstellung des aktuellen Stands des baulichen Masterplans sowie der IT- und der Digitalisierungsstrategie, die ebenfalls maßgeblich für die positive Weiterentwicklung unserer Universitätsmedizin sind. Die nächsten Schritte im strategischen Prozess werden in den kommenden Monaten in den jeweiligen Bereichen durch begleitende Arbeitsgruppen weiter umgesetzt.



Chief Information Officer des Jahres: Auszeichnung für Thomas Dehne

Thomas Dehne, Leiter unseres Geschäftsbereichs IT, wurde auf dem Kongress „Hospital Leadership and digital Transformation“ in Düsseldorf als „CIO of the Year 2025“ ausgezeichnet. Die Anerkennung wird vom US-amerikanischen College of Healthcare Information Management Executives (CHIME) vergeben, welches den Preis seit 1990 in den USA und über den deutschen Ableger der Academy of Health Information Management Executives (AHIME) nun zum zweiten Mal in Deutschland verliehen hat. Gewürdigt wurde Thomas Dehne für sein Engagement bei der Umsetzung zahlreicher IT- und Digitalisierungsprojekte an unserer Unimedizin und der bundesweiten Repräsentation dieser Themen sowie für die Verbandsarbeit in Deutschland. Durch die Ehrung wird auch unsere UMR national sowie international im Bereich der Digitalisierung im Gesundheitswesen sichtbarer.
Herzlichen Glückwunsch!



Keith Fraidenburg (l., CHIME) und Prof. Dr. Pierre-Michael Meier (r., AHIME) gratulieren Thomas Dehne zur Auszeichnung. Foto: Entscheiderfabrik

Zur Willkommensseite geht es hier.

Neues OP-Verfahren bei erweiterter Bauchschlagader

An unserer Unimedizin kam erstmalig in MV ein neuartiges, technisch hoch anspruchsvolles gefäßchirurgisches Operationskonzept zum Einsatz. Ein 69-jähriger Patient mit einem akut lebensbedrohlichen schmerzhaften Aortenaneurysma, welches kurz vor dem Riss stand, konnte erfolgreich minimalinvasiv behandelt werden. Das als „Physician Modified Endograft“ bezeichnete Verfahren erklärt Prof. Dr. Justus Groß, unser Leiter der Sektion für Gefäßchirurgie: „Bei komplexen und akut lebensbedrohlichen Aortenerkrankungen haben wir oftmals nicht die Zeit, einen individuell angepassten Aorten-Stent für den Patienten anfertigen zu lassen. Wir nehmen also einen Standard-Gefäßstent und bauen diesen während der Operation mit einem zweiten Team entsprechend der Anatomie des Patienten in ein passendes Implantat um.“



Prof. Dr. Felix Meinel (l.), Dr. Christiane Schubert und Prof. Dr. Justus Groß (r.) haben dem 69-jährigen Patienten mit der neuartigen Methode das Leben gerettet.

Die neue Oberärztin in unserem Gefäßteam und Spezialistin für endovaskuläre Eingriffe, Dr. Christiane Schubert, ergänzt: „Dieses Operationskonzept erfordert eine präzise Planung und Vorbereitung in kürzester Zeit sowie eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Anästhesiologie und Radiologie. Wir werden dieses Verfahren künftig weiter optimieren.“ Nach einer fünfstündigen Operation, die mit Prof. Dr. Felix Meinel, dem stellvertretenden Direktor des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie, vorgenommen wurde, konnte der Patient bereits am ersten Tag nach der Operation beschwerdefrei auf die Allgemeinstation verlegt werden.

Seien Sie dabei: Healthcare Hackathon MV

Vom 15. bis 17. Oktober findet in Greifswald der Healthcare Hackathon MV unter dem Motto THINK. CREATE. CHANGE. statt. Drei Tage lang entwickeln interdisziplinäre Teams digitale Lösungen für konkrete Herausforderungen im medizinischen Alltag, von der Klinikorganisation bis zur Versorgung im ländlichen Raum. Im Mittelpunkt stehen drei Themenfelder: „Klinik neu gedacht“, „Forschung trifft Versorgung“ und „Gesundheit, die überall ankommt“. Alle Mitarbeiter unserer UMR sind eingeladen, sich zu beteiligen, ob als Teilnehmer, Themenpaten oder Ideengeber. Der Hackathon lebt von Vielfalt, Offenheit und kreativen Ansätzen. Bringen Sie Ihre Ideen ein und gestalten Sie aktiv die digitale Zukunft der Gesundheitsversorgung mit. Weitere Informationen und Anmeldung unter: eveeno.com/hchmv oder per E-Mail an hallo@dhh-mv.de

Workshop „How to Hackathon“
5. August, 17 bis 19 Uhr im doc(k)seven
Anmeldung

Naturmotive in unserer Strahlenklinik

Ein Moment der Ablenkung für unsere Patienten

Wer einen Blick in die Natur werfen möchte, muss nicht unbedingt ins Grüne fahren. In unserer Strahlenklinik hängen seit kurzem im Klinikflur im Erdgeschoss viele zauberhafte Naturaufnahmen. Vom Gespensterwald über die Kreidefelsen auf Rügen zum Rötelberg in der Mecklenburgischen Schweiz, bis hin zur nebelverhangenen Schweriner Schlossinsel. Ronny Blohm hat die Bilder mit seiner Kamera eingefangen.

Der Medizinische Technologe für Radiologie fotografiert leidenschaftlich gern in seiner Freizeit. Für die optimalen Lichtverhältnisse steht er auch oft früh auf. „Die schönsten Momente fange ich während des Sonnenaufgangs ein“, erklärt Blohm und freut sich, dass seine Bilderauswahl von ihm nun auf hochwertigem Alu-Dibond an den Flurwänden hängt. So können die Patienten, die auf ihren Untersuchungs- oder Behandlungstermin warten, einen Moment ihre Erkrankung vergessen. Klinikdirektor Prof. Dr. Guido Hildebrandt hat 16 Aufnahmen mit Unterstützung von Spendengeldern des Schaustellerverbands erworben. „Wir freuen uns, dass uns der Schaustellerverband dabei tatkräftig unterstützt hat“, sagt er. Der Kontakt zu dem Verband kam durch einen Patienten zustande.



Weitere Infos https://ronnyblohm.de und auf Instagram: @ronnyblohm

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock
15. Jahrgang, Ausgabe 8 | 2025

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Nomos Verlag, PL Architekten, Entscheiderfabrik, A33AFever Presskit
Redaktion: Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de